

Geschichte vom Hl. Martin

“Kennst du den Hl. Martin?”

(zusammengestellt von Julia Mädl, Mönchhof)

Kind 1:	Pater Pirmin, kennst du eigentlich schon den Landespatron des Burgenlandes, den Hl. Martin?
P. Pirmin:	Ich habe schon von ihm gehört und auch schon einiges über ihn gelesen. Ich weiß z.B., dass er in Ungarn geboren wurde.
Kind 2:	Ja genau, in Szombathely, ganz in der Nähe zu Österreich im Jahr 316.
Kind 3:	Er ist einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Aber nicht nur das, er wird auch in der orthodoxen, anglikanischen und evangelischen Kirche verehrt. Auf ihn sind unzählige Kirchen und Kapellen geweiht ...
Kind 4:	... und auch viele Menschen tragen seinen Namen. Ich kenne viele, die Martin heißen, z.B. mein Onkel/mein _____
P. Pirmin:	Dann muss er ja ein ganz besonderer Mensch gewesen sein, wenn er von so vielen verehrt wird und sogar zum Landespatron des Burgenlandes gemacht wurde?
Kind 5:	Ja, weißt du eigentlich, dass er genauso wie sein Vater Soldat wurde, obwohl er das eigentlich gar nicht werden wollte?
P. Pirmin:	Ja, sein Vater war sozusagen der Chef vieler Soldaten, die im Krieg kämpften. Mit 15 Jahren wurde er zur Leibwache des Kaiser Konstantins bestellt. Denn genau wie es heute bei Politikern und Stars ist, mussten auch damals schon die wichtigen und berühmten Personen von Leibwachen beschützt werden. Kennt ihr auch die Geschichte, als Martin Soldat in Frankreich wurde?
Kind 6:	Ich kenne sie. Die Geschichte habe ich schon oft gehört... An einem eiskalten Wintertag ritt Martin gerade mit anderen Soldaten zum Stadttor hinaus, als sie auf einen alten Mann trafen. Dieser war arm und trug keine Kleidung. Vor Kälte zitternd sprach der Bettler die Soldaten an und bat um Hilfe vor dem Erfrieren. Die anderen Soldaten lachten über den alten Mann und wollten ihm nicht helfen. Martin hatte Mitleid mit ihm - aber leider nichts dabei, was er dem alten Mann hätte geben können. Also nahm er seinen eigenen Mantel, dann sein Schwert - und teilte den Mantel in der Mitte. Die eine Hälfte gab er dem Bettler, die andere legte er sich um die Schultern. So hatten sie es beide warm... ... und dann hatte Martin in der gleichen Nacht einen Traum: Er sah Jesus, der den halben Mantel trug, den er dem Bettler gegeben hatte. Jesus dankte Martin für diese gute Tat.
Kind 1:	
P. Pirmin:	Jesus hat einmal etwas Entscheidendes gesagt: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan". Damit meinte er,

	<p>dass wenn man jemandem etwas Gutes tut, damit auch Jesus etwas Gutes tut. Jesus liebt alle Menschen - besonders die Armen.</p>
Kind 2:	<p>An diesem Tag half Martin einem armen Bettler. Für diese gute Tat bewundern wir Christen Martin heute noch. Er ist ein Vorbild für uns, jedem zu helfen, der in Not ist.</p>
Kind 3:	<p>Ich versuche auch oft zu helfen, z.B. wenn jemand in meiner Klasse die Jause vergessen hat, dann teile ich sie mit ihm.</p>
P. Pirmin:	
Kind 4:	<p>Das ist toll _____.</p>
	<p>Und kennt ihr auch die Geschichte mit den Gänsen, als Martin sich bei ihnen versteckte?</p>
Kind 5:	<p>Ja, die kenne ich besonders gut. Martin verließ ja das Militär und wurde Priester. Wenig später gründete er sogar 2 Klöster in Frankreich. Und nicht nur das ...</p>
	<p>Martin sollte der neue Bischof von Tours werden. Denn die Menschen dort kannten und bewunderten ihn. Martin aber wollte kein Bischof werden. Außerdem war er sich nicht sicher, ob er ein guter sein würde. Deshalb versteckte er sich in einem Gänsestall. Aber die Gänse schnatterten so laut, dass sie Martin am Ende verrieten. So wurde er doch zum Bischof geweiht.</p>
Kind 6:	<p>Darum bekommen wir heute a Gansl zu Mittag!?</p>
	<p>(alle grinsen, schmunzeln)</p>
P. Pirmin:	<p>Das kann sein...</p>
	<p>Martin starb am 8. November 397 mit 81 Jahren. Sein Begräbnis war drei Tage später, am 11. November. Deshalb feiern wir heute an diesem Tag den Hl. Martin.</p>
P. Pirmin:	<p>Predigt folgt ...?</p>
	<p>Ihr wisst aber ganz schön viel über den Hl. Martin. Danke, dass ihr uns den Landespatron des Burgenlandes vorgestellt habt und ihr uns seine guten Taten in Erinnerung gerufen habt.</p>